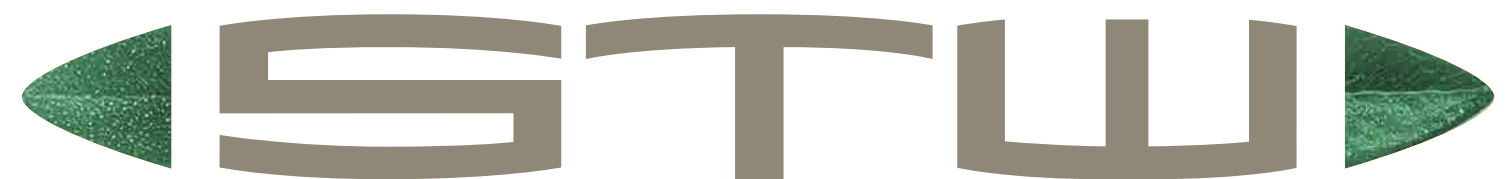


NACH HALTIG KEIT.

2023



Stadtwerke Klagenfurt

Für die Stadtwerke Klagenfurt AG ist dieser Bericht eine Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die ab dem Geschäftsjahr 2025 die gesetzliche Grundlage für die nichtfinanzielle Berichterstattung bildet. Er leitet konkrete unternehmensspezifische Handlungsschritte ab und eine regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen ein.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht über den Berichtszeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023 ist der zweite nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) und erscheint jährlich.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird nicht extern geprüft.

(2-3, 2-5)

Über den Bericht.

1

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG

Unser Unternehmensprofil / S. 4
Das höchste Kontrollorgan / S. 5
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie / S. 6
Verpflichtungserklärung / S. 7
Mitgliedschaften in Verbänden & Interessengruppen / S. 8
Geschäftsverlauf 2023 / S. 9
Wesentliche Themen und Stakeholder / S. 10

2

Umwelt

Energie / S. 14
Klimaschutz - Emissionen / S. 15
Kreislaufwirtschaft / S. 17

3

Soziales

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / S. 19
Gesundheits- und Arbeitsschutz / S. 20
Schulungen und Kompetenzentwicklung / S. 22
Versorgungssicherheit / S. 23
Marketing und Kennzeichnung / S. 25

4

Governance / S. 26

5

GRI-Index / S. 28

ÜBER DIE STADTWERKE KLAGENFURT AG.

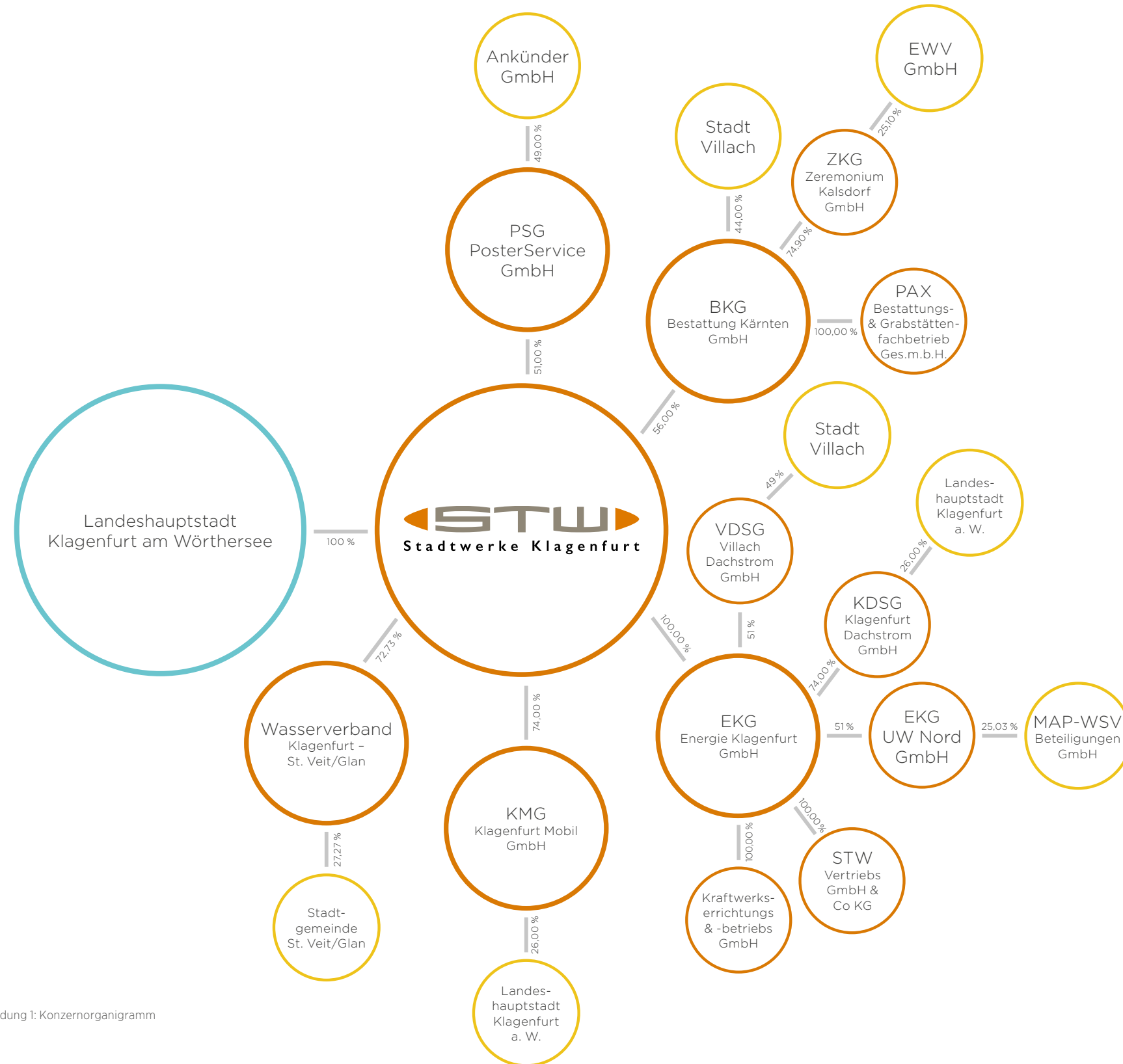


Abbildung 1: Konzernorganigramm

Unser Unternehmensprofil.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG steht zu 100 % im Eigentum der Stadt Klagenfurt am Wörthersee und hat folgende Tochtergesellschaften:

- ▶ Bestattung Kärnten GmbH (BKG)
- ▶ EKG UW Nord GmbH
- ▶ Energie Klagenfurt GmbH (EKG)
- ▶ Klagenfurt Dachstrom GmbH (KDSG)
- ▶ KMG Klagenfurt Mobil GmbH (KMG)
- ▶ Kraftwerkerrichtungs- und -betriebs GmbH (KEG)
- ▶ PAX Bestattungs- und Grabstättenfachbetrieb Ges.m.b.H.
- ▶ PosterService GmbH (PSG)
- ▶ Villach Dachstrom GmbH (VDSG)
- ▶ Zeremonium Kalsdorf GmbH (ZKG)

Die Stadtwerke Klagenfurt erfüllen gegenüber der Klagenfurter Bevölkerung ihren Versorgungsauftrag mit Energie, Trinkwasser und dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Darüber hinaus schaffen wir die Voraussetzungen für stabiles und schnel-

les Internet im Stadtgebiet und bieten Erholung, Spaß sowie Sport in den Strandbädern. Die Tochtergesellschaft PSG lässt Außenwerbung im neuen Licht erstrahlen – die Bestattung Kärnten ist mittlerweile Marktführer in ihrer Branche.

(2-1, 2-2)

Unter Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes setzen die Stadtwerke Klagenfurt verstärkt auf regionale Kooperationen. Planungen neuer Energie-, Wasser- und Telekommunikationsinfrastrukturen erfolgen in enger Abstimmung mit den Klagenfurter Umlandgemeinden im Zentralraum Kärnten. Dadurch werden vorhandene Potenziale besser genutzt und Synergien erschlossen.

Zum Beispiel besteht eine Partnerschaft mit der Bioenergiezentrum GmbH im Eigentum der CAG Holding für die benötigte Fernwärmlieferung. Innovative Finanzierungsmodelle bestehen unter anderem mit der Wiener Städtischen Versicherung und der Bank für Kärnten und Steiermark.

(2-6)

Das höchste Kontrollorgan.

Die Stadtwerke Klagenfurt werden als Aktiengesellschaft von zwei Vorständen geleitet. Unterstützt werden diese durch die oberste Managementebene, die einen regelmäßigen Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege gewährleistet.

Die Mitglieder des höchsten Kontrollorgans, des Aufsichtsrates, werden von der Eigentümervertretung der Stadtwerke Klagenfurt bestimmt. Bei der Auswahl wird sichergestellt, dass es zu keinen Interessenkonflikten kommen kann. Des Weiteren werden über das Gremium des STW-Betriebsrates Belegschaftsvertreter:innen gewählt.

Der Aufsichtsrat entscheidet weisungsfrei und unabhängig. Die Aufgaben des Aufsichtsrates sind die Genehmigung von Strategie und Budget. Zudem entscheidet er über die Besetzung der Vorstände.

Mindestens vier Mal im Jahr wird dem obersten Kontrollorgan über die Unternehmensentwicklung berichtet. Darüber hinaus sind gemäß Aktiengesetz die Vorstandsmitglieder verpflichtet, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen.

Die Bewertung und Entlastung des höchsten Kontrollorgans durch den Eigentümervertreter, den Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, findet einmal jährlich in der Hauptversammlung statt.

Aktuell ist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder an keine ESG-relevanten Bestandteile angelehnt.

(2-9, 2-10, 2-12, 2-13, 2-14, 2-15, 2-16, 2-17, 2-18, 2-19, 2-24)



Organe der Gesellschaft ^(2.11)

Vorstand (seit 08.04.2019):

Dipl.-Ing. Erwin Smole, MBA
Ing. Mag. Harald Tschurnig

Aufsichtsrat

(seit 06.07.2021)

Kapitalvertreter:innen:

MMag. Dr. Jürgen Dumpelnik,
Bakk., Vorsitzender

Mag. DDr. Johann Neuner,
Stv. Vorsitzender

Mag. Christiane Holzinger

Mag. Wilfried Haselmayer

Dr. Peter Jost

Belegschaftsvertreter:innen:

Dagmar Onitsch

Marietta Kalt-Maurer

Ing. Peter Gilinger

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Klagenfurt am Wörthersee positioniert sich als „Smart City - Stadt der Begegnung“. Gemeint ist damit eine Stadt mit vorausschauenden, intelligenten und nachhaltigen Lösungen, die das alltägliche Leben der Menschen in der Stadt mit moderner Technik sowie neuen sozial- und umweltverträglichen Konzepten erleichtern. Denn die Städte der Zukunft haben mehr Einwohner, damit verbunden einen höheren Energieverbrauch, benötigen mehr Trinkwasser, eine neue Art von Mobilität sowie unberührte Natur für Treffen, Entspannung und Sport. Klagenfurt wurde von der Europäischen Union als einzige Stadt in Österreich dazu ausgewählt, eine von 100 Vorzeigestädten mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 (zu 83 % direkt und zu 17 % durch Kompensation) zu werden.

Zur nachhaltigen Sicherung der hohen Lebensqualität in der Landeshauptstadt nimmt die Stadt als einziger Vertreter Österreichs offiziell an der EU-Mission „100 climate-neutral and Smart Cities“ teil.

Als Antwort auf die Smart City Klimastrategie Klagenfurt wurde die Unternehmensstrategie der Stadtwerke Klagenfurt erweitert und konkretisiert. Unter der Vision „Klagenfurt ist Lebensstadt – Energiewende findet Stadt“ stellt das Unternehmen die drei Säulen der Nachhaltig-

keit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) in den Mittelpunkt und erhöht stetig die Eigenproduktion im Energiesektor durch den Ausbau erneuerbarer Produktionsformen, setzt auf ein Mobilitätsangebot mit verstärkter Taktung, plant, ein neues Hallenbad zu bauen und fördert den Kompetenzausbau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Strategie um die ökologischen und sozialen Aspekte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erweitert.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind der wichtigste Partner der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele und beschäftigen sich deshalb schon heute, neben dem Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung, mit den Herausforderungen der Zukunft. Das Unternehmen kümmert sich nicht mehr nur um die Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur im Sinne der Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge. Die strategischen Schwerpunkte sind die vorausschauende Planung der Versorgungsnetze der Zukunft für die Versorgung der Bevölkerung mit ultraschneller Glasfaser, erneuerbarer Energie, ausreichendem, bestem Trinkwasser und multimodalem Mobilitätsangebot sowie die Erhaltung und der Ausbau von attraktiven Freizeitangeboten.

(2-22)



Die Stadtwerke Klagenfurt sind der wichtigste Partner der Landeshauptstadt im Zusammenhang mit der Erreichung der Klimaziele und beschäftigen sich deshalb schon heute, neben dem Auftrag der gesetzlichen Grundversorgung, mit den Herausforderungen der Zukunft.

Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und betrachten die Umsetzung der Smart City Strategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als eine wichtige Zielvereinbarung.



Verpflichtungserklärung. (2-23)

Als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge leisten die Stadtwerke Klagenfurt einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Klagenfurt und der Region. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei und betrachten die Umsetzung der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als eine wichtige Zielvereinbarung.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind ein Arbeitgeber, der mit der Herausforderung „Zukunft“ verantwortungsvoll umgeht und sich als kommunales Dienstleistungsunternehmen der Bevölkerung verpflichtet. Somit verstehen wir die sichere und leistbare Versorgung als unseren Auftrag, die hohe Zufriedenheit der Kund:innen als unsere Verpflichtung und anhaltende Begeisterung als unser Ziel.

Die nachhaltige Unternehmensausrichtung sowie -entwicklung bildet dabei den Rahmen der gesamten Aktivitäten. Dies bedeutet für die Stadtwerke Klagenfurt, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu erfüllen sind und dass gleichzeitig der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens gestärkt werden soll. So leisten die Stadtwerke Klagenfurt ihren Beitrag, die Lebensqualität in der Region auch für künftige Generationen zu erhalten. Dem sparsamen

Einsatz von Ressourcen und den Anforderungen des Umweltschutzes ist im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung zu tragen, weshalb besonders auf die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und auf Energieeffizienz geachtet wird. Innovative Entscheidungen, der Einsatz neuer Technologien sowie nachhaltige Investitionen in die Versorgungs- und Infrastrukturanlagen sichern die natürlichen Ressourcen und die grundlegende Lebensqualität für zukünftige Generationen.

Durch das regionale Engagement unterstützen wir die heimische Wirtschaftskraft und tragen zur Sicherung der Arbeitsplätze bei.

Der wertschätzende & nachhaltige Umgang betrifft aber nicht nur Ressourcen, Leistungen & Kund:innen, sondern auch die Kultur im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Denn nur zufriedenen Mitarbeiter:innen ist es möglich, die Qualität der Dienstleistungen, Güter und Infrastrukturen in-

novativ, nachhaltig und effizient zu gewährleisten. Aus diesem Grund ist es den Stadtwerken Klagenfurt ein Anliegen, ein Nachhaltigkeitsmanagement in das Unternehmen zu integrieren, damit es in das Handeln und Denken unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgenommen wird. Denn vor allem sie tragen die Unternehmensphilosophie nach außen.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Klagenfurt verpflichtet sich die oberste Führungsebene zu einer nachhaltigen Gestaltung aller internen und externen Aktivitäten.

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen. (2-28)

Zertifizierungen

- ▶ Das Kundenservice ist seit 2017 nach ÖNORM ISO 18295-1 zertifiziert. Eine Re-Zertifizierung erfolgt im 2-Jahrestakt, nächstes Überwachungsaudit wird im Jänner 2025 gestartet.
- ▶ Seit 2022 ist die Stadtwerke Klagenfurt AG nach ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Diese Bescheinigung bestätigt die regelkonforme Anwendung und Weiterentwicklung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) und ist bis 2025 gültig.
- ▶ Als einziges Bestattungsunternehmen in Österreich erhielt die Bestattung Kärnten 2020 das Qualitätssiegel „Markenzeichen Krematorium“ für das Zeremonium Kalsdorf und die Feuerhalle Villach nach umfangreicher und strenger Qualitätsprüfung vom Bundesverband Deutscher Bestatter.
- ▶ Die Energie Klagenfurt GmbH ist ÖVGW-zertifizierter Gasnetzbetreiber nach dem ÖVGW-Qualitätsstandard QS-GNB200. Das letzte Verlängerungsaudit wurde im Mai 2023 absolviert.
- ▶ Die Energie Klagenfurt GmbH betreibt eine Eichstelle für Gas-, Wärme-, Warmwasser- und Elektrizitätszähler sowie Tarifgeräte, welche gem. § 10 Abs. 5 Eichstellenverordnung ermächtigt ist. Die nächste Wiederermächtigung erfolgt 2024.

Gütesiegel & Auszeichnungen

- ▶ Seit 2019 sind die Stadtwerke Klagenfurt mit dem staatlichen Gütesiegel „Familie und Beruf“ für eine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. 2025 erfolgt die Re-Auditierung.
- ▶ Besonders erfreulich war die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „beliebter Lehrbetrieb 2022/23“ durch die Kronen Zeitung. Die Verleihung des Gütesiegels basiert auf einer umfassenden, multimedialen Studie durch das „IMWF – Institut für Management und Wirtschaftsforschung“.
- ▶ Die Stadtwerke Klagenfurt wurden vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie als klimaaktiv mobil Projektpartner im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“ für das Projekt „Bike2Work“ ausgezeichnet.
- ▶ Die KMG erhielt 2023 den VCÖ-Mobilitätspreis Kärnten mit dem Projekt „10-Minuten-Takt der Buslinien A, B und C“.

Mitgliedschaften

- ▶ respACT - Österreichs führende Unternehmensplattform für Wirtschaft mit Verantwortung
- ▶ Netzwerk Verantwortung zeigen!



Branchenverbände

- ▶ AGFW – Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V.
- ▶ AK – Arbeiterkammer Österreichs
- ▶ CFO Club Styria
- ▶ DSO Entity Vereinigung der europäischen Verteilnetzbetreiber
- ▶ EGE – Einkaufsgenossenschaft österreichischer Elektrizitätswerke
- ▶ Elektrizitätsbeirat Landesregierung
- ▶ Energielenkungsbeirat des Wirtschaftsministeriums
- ▶ Eurem – Energieeffizienz für Unternehmen
- ▶ FGW – Fachverband der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen
- ▶ IIA – Institut für Interne Revision Österreichs
- ▶ IGV – Interessengemeinschaft Österreichischer Verkehrsverbände
- ▶ IVK – Industriellenvereinigung Kärnten
- ▶ klima:aktiv – Soziale Energieberatung
- ▶ MC – Managementclub
- ▶ netEB – Energieberater Netzwerk Kärnten
- ▶ ÖGfTh – Österreichische Gesellschaft für Thermografie
- ▶ ökofit – Effizienzberatung für Betriebe
- ▶ ÖSG – Österreichisch Slowenische Gesellschaft
- ▶ Österreichs Energie – Interessenvertretung der österreichischen E-Wirtschaft
- ▶ Österreichischer Städtebund – Arbeitskreis der Landeshauptstädte
- ▶ Österreichischer Verband der Schienennetzbetreiber
- ▶ ÖVGW – Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach
- ▶ UITP – Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen
- ▶ VKÖ – Verband kommunaler Unternehmen Österreichs
- ▶ VNL – Verein Netzwerk Logistik
- ▶ VÖWG – Verband der Öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreich
- ▶ WIFO – Österr. Institut für Wirtschaftsforschung
- ▶ WKÖ – Wirtschaftskammer Österreich
- ▶ World Energy Council

Geschäftsverlauf.

Die Stadtwerke Klagenfurt befinden sich auf Kurs in Richtung eines modernen Dienstleistungsunternehmens. Hierbei werden sowohl die elementaren Bedürfnisse der Bevölkerung in den Geschäftsbereichen Strom, Fernwärme, Gas sowie Wasser und Bestattung abgedeckt, als auch Dienstleistungen in den Bereichen Mobilität, Freizeit, Telekommunikation und Informationstechnologie sowie Außenwerbung angeboten. Um auf die steigende Komplexität und Dynamik der einzelnen Märkte entsprechend reagieren zu können, gibt es im Zuge der Absicherung beziehungsweise Ausweitung einzelner Geschäftsbereiche strategische Partnerschaften in der Region.

(3-3, 203-2)

Die Ereignisse aufgrund verschiedener geopolitischer, wirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen am Energiemarkt waren ausschlaggebend für die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Klagenfurt AG. Dank einer langfristigen und vorausschauenden Beschaffungsstrategie zur Risikoabsicherung und erfolgreicher kurzfristiger Korrekturmaßnahmen konnte sich das Unternehmen konkurrenzfähig am Markt behaupten.

Auch der Ausbau der Fernwärmeversorgung konnte dank langfristiger Verträge weiter ausgebaut werden. Die Subventionen sind inklusive der Förderzusagen abgebildet und fließen größtenteils in den

Ausbau der Wasser- und Fernwärmenetze.

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Klagenfurt AG sind gegenüber dem Vorjahr von 388,71 Millionen Euro auf 415,15 Millionen Euro aufgrund der zuvor genannten Begebenheiten gestiegen.

Neben der Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist vor allem die gesamtgesellschaftliche Verantwortung in den Vordergrund getreten. Auch die Stadtwerke Klagenfurt setzen verstärkt auf soziales wie gesellschaftliches Engagement und unterstützen Organisationen und Menschen, die Hilfe notwendig haben.

In Ausnahmefällen genehmigen die Stadtwerke Klagenfurt für sozial schwache Haushalte zum Beispiel Ratenzahlungen. Zudem ist die Preisgestaltung so ausgelegt, dass spezielle Kund:innengruppen wie zum Beispiel Student:innen oder Pensionist:innen berücksichtigt werden.

Dass das gesellschaftliche Engagement für die Stadtwerke Klagenfurt einen hohen Stellenwert besitzt, zeigen viele unterstützende Maßnahmen in Form von finanziellen Zuschüssen, diversen Spendenaktionen, Sachsponsorings oder weiteren Leistungen für verschiedene kulturelle und karitative Veranstaltungen oder Vereine.

(203-2)

€ 415,15 MIO.

Umsatzerlöse 2023
(2022: € 388,71 MIO.)

€ 110,73 MIO.

Pensionen und Abfertigungen 2023
(2022: € 92,36 MIO.)

€ 9,61 MIO.

Subventionen inkl. Förderzusagen 2023
(2022: € 8,89 MIO.)

€ 36,07 MIO.

Sonstige betriebliche Aufwendungen 2023
(2022: € 21,81 MIO.)

€ 255,30 MIO.

Material 2023
(2022: € 276,96 MIO.)

€ 58,42 MIO.

Personal 2023
(2022: € 52,48 MIO.)

€ 36,88 MIO.

Infrastruktur-Investitionen 2023
(2022: € 34,28 MIO.)

Abbildung 2: Finanzielle Kennzahlen (201-1, 201-3, 201-4, 203-1)

Wesentliche Themen & Stakeholder. (2-23)

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2023 wurden die Projekte „Einführung EU Taxonomie“ und „Erarbeitung Doppelte Wesentlichkeitsanalyse und Roadmap CSRD“ gestartet. Nach ausführlichen Einführungen vor einem breiten Publikum über die gesetzlichen Hintergründe und die erwartbaren Benefits für die Stadtwerke Klagenfurt fanden mehrere bereichs- und hierarchieübergreifende Workshops zur Identifizierung der relevanten Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung und der wesentlichen Aspekte statt.

Grundlage für die Erarbeitung der wesentlichen Themen waren die Vorgaben aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Alle Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance wurden gemeinsam mithilfe ihrer positiven und negativen Auswirkungen analysiert sowie anhand der finanziellen Chancen und Ri-

siken bewertet. Die Ergebnisse, die mit den Vorständen diskutiert und finalisiert wurden, sind in der aktuellen doppelten Wesentlichkeitsanalyse und dem Stakeholdermanagement dargestellt. Diese bilden die Grundlage für die Berichtsgrenzen und -inhalte. In weiterer Folge ist die Einbeziehung externer Stakeholdergruppen geplant.

(2-29, 3-1)

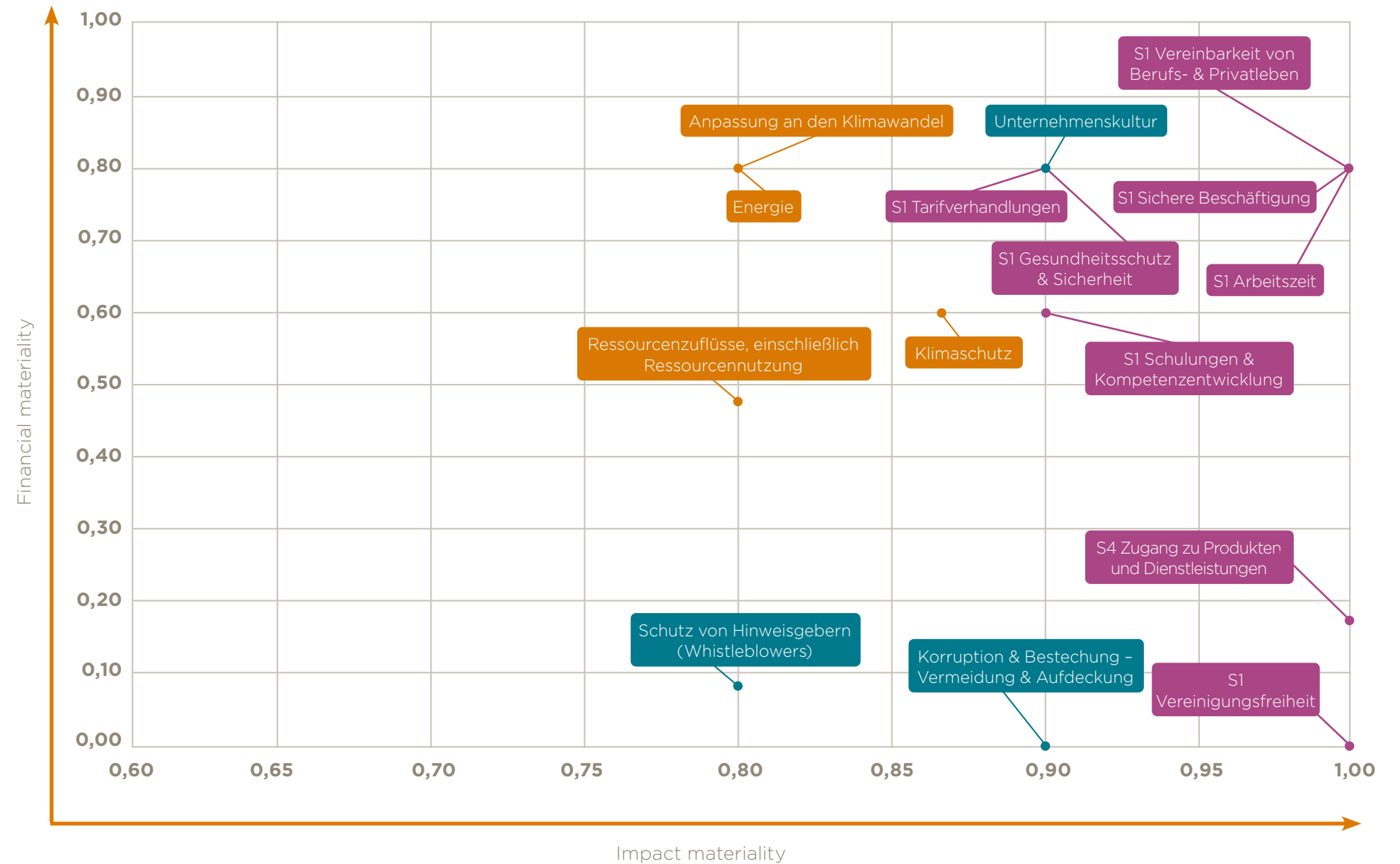


Abbildung 3: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Liste der wesentlichen Themen. (3-2)

Über die Stadtwerke Klagenfurt AG.

Umwelt

Energie

Als Lieferant von Strom, Wärme und Gas bietet dieses Thema große Chancen für die Stadtwerke Klagenfurt. Eine hervorstechende Positionierung am Markt kann durch zertifizierten Ökostrom (z.B. UZ46) erlangt werden. Angestrebt wird eine Energiesicherheit durch selbstproduzierte erneuerbare Energie und folglich eine Reduktion der Abhängigkeit von Energiemärkten. Die vorhandene Infrastruktur muss für vermehrte externe Einspeisungen in das Netz und für den Übergang zu erneuerbarer Energie vorbereitet werden, was zu hohen Investitionskosten für den Netzausbau führt. Gleichzeitig werden Kundinnen und Kunden in Bezug auf Kostenreduktion durch Energieeffizienz beraten und so der Unternehmens-Energieverbrauch optimiert.

Anpassung an den Klimawandel

Die Anpassungen an den Klimawandel bieten die Möglichkeit, sich auf diesem Markt zu positionieren und Reputation sowie Einnahmen zu steigern. Das eigens für dieses Thema etablierte Segment SMART beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Ausbau von Fotovoltaikanlagen und der Infrastruktur für E-Mobilität. Daraus ergeben sich weitere Innovationspotenziale, während die Effizienz von Systemen und Infrastruktur gesteigert wird. Beiträge zur Energiewende werden von öffentlichen Stellen gefördert und somit für die Stadtwerke Klagenfurt als Chance identifiziert.

Klimaschutz

Im Klimaschutz geht es vor allem darum, den CO₂-Ausstoß in der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Dafür setzen die Stadtwerke Klagenfurt auf erneuerbare Energieformen und planen zum Beispiel den Bau eines Biogas-Kraftwerkes inklusive Komplettumstieg auf Biogas bis 2040. Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) setzt die KMG auf die Attraktivierung und den Ausbau des Mobilitätsangebotes.

Ressourcenzuflüsse, inkl. Ressourcennutzung

Um dem Risiko einer Unterversorgung notwendiger Ressourcen vorzubeugen, werden mit Lieferant:innen langfristige Beziehungen gepflegt. Die Stadtwerke Klagenfurt achten bei dem Zukauf benötigter Ressourcen nicht nur auf den richtigen Partner, sondern auch auf einen langfristigen Nutzen und das sogenannte „Total Cost of Ownership“-Prinzip, welches bereits in den Einkaufsausschreibungen berücksichtigt wird.

Soziales – Eigene Belegschaft

Arbeitszeit

Bei den Stadtwerken Klagenfurt gibt es viele verschiedene Berufsgruppen mit unterschiedlichen Aufgaben. Um den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen gerecht zu werden, bieten die Stadtwerke Klagenfurt sowohl verschiedene Arbeitszeitmodelle bei zeitlicher Flexibilität als auch geregelte Arbeitszeiten mit lange im Voraus geplanten Schichtplänen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weitere Regelungen, z.B. eingearbeitete Fenstertage oder Homeoffice, ermöglichen eine ausgewogene Work-Life-Balance und reduzieren negative Auswirkungen deutlich.

Sichere Beschäftigung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen ist die Fluktuationsrate bei den Stadtwerken Klagenfurt sehr gering. Das liegt nicht nur an der Strategie der langfristigen Beschäftigung mit unbefristeten und teilweise unkündbaren Verträgen, sondern auch an Personalentwicklungsmaßnahmen, die Unsicherheiten über die eigene Situation in Bezug auf Finanzen, Gesundheit und Lebensplanung reduzieren.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Wie bereits beim Thema „Arbeitszeit“ erwähnt, legen die Stadtwerke Klagenfurt großen Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses Engagement wurde erstmals 2019 mit dem staatlichen Gütesiegel „Beruf und Familie“ ausgezeichnet.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Den Stadtwerken Klagenfurt sind betriebliche Gesundheitsförderung und die Arbeitssicherheit wichtige Anliegen. Jährlich werden zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen für physische und psychische Gesundheit, Sportangebote sowie Schulungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz verwirklicht.

Tarifverhandlungen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen gesetzlichen Kollektivverträgen (KV). Aufgrund der großen Branchenvielfalt kommen mehrere KV zum Einsatz. Ebenfalls unterliegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem Jahr 2000 bereits bei den Stadtwerken angestellt waren, der sogenannten Vertragsbedienstetenordnung (VBO). Somit unterliegen alle Mitarbeiter:innen in der Entlohnung gesetzlichen Vorgaben, die von den jeweiligen Gewerkschaften verhandelt werden.

Governance

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Die Stadtwerke Klagenfurt setzen auf Kompetenzentwicklung der eigenen Mitarbeiterinnen wie Mitarbeiter und achten auf erforderliche Ausbildungen bei Neueinstellungen. Mit einem breiten Angebot an Schulungen in allen Bereichen, die der gesamten Belegschaft zugänglich sind, und der Fokussierung auf Lehrlingsausbildungen wird gleichzeitig einem Verlust von Wissen aufgrund von Pensionierungen entgegengewirkt.

Vereinigungsfreiheit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Klagenfurt werden von gewählten Betriebsräten vertreten, die sich für positive Veränderungen im Sinne der Belegschaft einsetzen.

Unternehmenskultur

Der STW-Wertekompass ist die Basis für das tägliche Handeln im Unternehmen: Kundenorientierung, Wertschätzung, Verbindlichkeit, offene und ehrliche Kommunikation, Lösungen finden, konstruktiv Feedback geben und die Zukunft als Chance sehen sind die Eckpfeiler.

Korruption, Bestechung & Vermeidung, Aufdeckung inkl. Schulungen

Für die Stadtwerke Klagenfurt ist es von besonderer Wichtigkeit, alle steuerlichen Pflichten zu erfüllen und die Gesetze ausnahmslos zu beachten. Vorteilszuwendungen sowie -annahmen aller Art durch Organe, Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Stadtwerke Klagenfurt mit dem Ziel, Aufträge oder unbillige Vorteile für die STW, für sich oder einen Dritten zu generieren, sind verboten. Weiters setzen die Stadtwerke Klagenfurt mit einem Verhaltenskodex für Lobbying-Aktivitäten gegenüber ihren Geschäftspartner:innen, der öffentlichen Hand, ihren Mitbewerber:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit ein eindeutiges Zeichen von Transparenz und Qualität.

Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des HSchG (§ 7) ist die Identität der/des Hinweisgebenden und der/des Betroffenen zu schützen. Hinweisgeber:innen, die berechtigte Hinweise erteilen, genießen den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gemäß § 20 HSchG. Diese Bestimmungen sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten.

Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. (2-29)

Externe Stakeholder

- ▶ Behörden/Regulator/Förderstellen
- ▶ Bildungseinrichtungen
- ▶ Geschäfts- und Kooperationspartner:innen
- ▶ Gesetzgebung (EU, Bund, Land, Gemeinden)
- ▶ Investor:innen/Banken
- ▶ Kund:innen
- ▶ Kundenbeirat
- ▶ Lieferant:innen
- ▶ Mitbewerber:innen
- ▶ Presse/Medien

Interne Stakeholder

- ▶ Aufsichtsrat
- ▶ Betriebsrat
- ▶ Eigenes Unternehmen
- ▶ Eigentümer:innen
- ▶ Vorstand

Als Unternehmen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee leiten uns die Interessen der Stadt, ihrer Bewohner:innen und der Region.

Die Stadtwerke Klagenfurt unterstützen Klagenfurt bei der Umsetzung seiner Smart-City-Strategie und der Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Der größte Treiber für die Stadtwerke Klagenfurt und somit der Top-CO₂-Verursacher des Unternehmens liegt in der Gasversorgung. Deshalb wurden hier bereits Weichen für eine fossilfreie Versorgung gestellt – der Umstieg auf reines Biogas ist in Planung.

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Wärmeversorgung der Landeshauptstadt, wenn es um Klimaschutz geht. Mit einem Anteil von 91% Biomasse übernimmt Klagenfurt eine Vorreiterrolle in Österreich. Der weitere Ausbau der Anschlussmöglichkeiten für die Bevölkerung und die kontinuierliche Reduzierung der CO₂-verursachenden Produktionsformen sind Eckpfeiler in der Umwelt- und Klimastrategie des Unternehmens.

In der Stromversorgung setzen die Stadtwerke Klagenfurt seit Jahren auf Grünstrom. Auch der Ausbau von dezentralen, erneuerbaren Produktionsformen wird weiter forciert. Die Netzinfrastruktur wird laufend an die Herausforderungen der Energiewende angepasst.

Ein weiterer Treiber ist der Bereich der Mobilität. Neben der Umstellung des eigenen Fuhrparks auf E-Autos gehört auch der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur zu den Kernthemen. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird durch eine verkürzte Taktung sowie durch eine Verbesserung der Linienführung attraktiver und trägt somit zu einer Reduzierung des Individualverkehrs bei.

(3-3)

Energie.

Die Stadtwerke Klagenfurt und ihre Tochtergesellschaften nehmen die Verantwortung als regionaler Energieversorger sehr ernst. Die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern bildet eines der zentralen Ziele des Unternehmens. Als Energieversorger mit einem derzeit noch sehr geringen Eigenproduktionsanteil geht es aber nicht nur um die Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen, sondern auch um eine größere Unabhängigkeit von der Strombörse.

(2-22)

Der gesamte Stromumsatz der Energie Klagenfurt GmbH und der Online-Marke „Pullstrom“ ist zu 100 % grün. Das Stromlabeling der Energie Klagenfurt GmbH ist online auf der STW-Webseite unter folgendem Link abrufbar: www.stw.at/strom.

Das Stromlabeling der Marke „Pullstrom“ ist online auf der Pull-Webseite veröffentlicht: www.pull.at

(417-1)

Diese 100% werden auch in der Fernwärmeversorgung angestrebt. Durch den Einsatz von biogener Erzeugung wird der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen wesentlich verringert. Innerhalb der letzten Jahre konnte der Produktionsanteil von Fernwärme aus Biomasse auf 91% erhöht werden.

Klagenfurt hat im Vergleich zu anderen österreichischen Landeshauptstädten einen un-

schlagbar hohen Anteil an erneuerbarer Fernwärme.

Zukünftiges Ziel ist es, die Netzverdichtung in den nächsten Jahren forciert zu steigern und durch gezielte Neuerschließungen den Fernwärmeanschlussgrad stetig zu erhöhen.

Zum Angebot der Stadtwerke Klagenfurt gehört zudem die optimale Versorgung mit Gas, die Wartung der Gasgeräte sowie die Durchführung von sicherheitstechnischen Überprüfungen.

Auch bei der Versorgung mit Gas setzen die Stadtwerke Klagenfurt in Zukunft auf eine Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen

und eine aktive Reduzierung von CO₂-Emissionen. Das Erdgas soll mittelfristig durch Biogas und Fernwärme ersetzt werden. Deshalb wird weiterhin in das Gasnetz investiert.

(305-5)

Der Energieverbrauch innerhalb der Stadtwerke Klagenfurt wird soweit möglich durch die eigenen Produkte abgedeckt. Dieser Verbrauch setzt sich aus Strom, Gas und Fernwärme zusammen. An allen Standorten unseres Unternehmens werden laufend Maßnahmen getroffen, um den Energiebedarf zu senken bzw. im Strombereich durch Fotovoltaikanlagen selbst zu erzeugen.

(302-1, 302-4, 302-5)

Fast 50% des Eigenbedarfs an Strom wird für die Wasserversorgung (Pumpvorgang)

benötigt. Seit Jahren werden in diesem Bereich Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Strommenge selbst zu erzeugen. Denn um den Energieeinsatz für die Wasserversorgung zu senken, wäre es einerseits nötig, die Verluste von bereits gefördertem, kostbarem Trinkwasser im Verteilnetz zu verringern, andererseits wäre es erforderlich, die elektrische Eigenversorgung der Wasserpumpenanlagen beispielsweise durch Fotovoltaikanlagen zu optimieren.

So wurde bereits eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Gewinnungsanlage Straschitz angebracht, eine weitere Fotovoltaikanlage ist auf den begrünten Wasserkammern des Hochbehälters Spitalberg montiert.

Ebenfalls wurde in der Gewinnungsanlage Zwirnowald ein Trinkwasserkraftwerk zur Senkung des Stromeinsatzes errichtet. Im Jahr 2023 konnten mit diesem Trinkwasserkraftwerk 204.134 kWh Strom erzeugt werden. 2023 betrug der Energiebedarf der Wasserförderung 0,25 kWh/m³.

(302-5)

Der Energieverbrauch außerhalb der Stadtwerke Klagenfurt stellt die verkauften Energiemengen dar und setzt sich ebenfalls aus den Produkten Strom, Gas und Fernwärme zusammen.

(302-2)

Eigenverbrauch Energie Stadtwerke Klagenfurt AG 2023

7.958.838

kWh

Strom
4.144.458
kWh

Gas
1.021.651
kWh

Fernwärme
2.792.729
kWh

Energieverbrauch außerhalb der Stadtwerke Klagenfurt AG 2023

1.933.985.400

kWh

Strom
1.090.388.230
kWh

Gas
395.832.440
kWh

Fernwärme
447.764.730
kWh

Abbildung 4: Eigenverbrauch Stadtwerke Klagenfurt AG (302-1)

Abbildung 4: Energieverbrauch außerhalb Organisation (302-2)

Klimaschutz – Emissionen.

Um die eigenen CO₂-Treiber identifizieren zu können, haben die Stadtwerke Klagenfurt für 2022 zum ersten Mal eine CO₂-Bilanz über den gesamten Konzern erstellt. Die Treibhausgas-Berichterstattung erfüllt die Kriterien des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol). Im Standard des GHG-Protocols werden Treibhausgas-Emissionen in drei Bereiche – sogenannte Scopes – eingeteilt:

Scope 1 umfasst alle direkten Emissionen, die durch firmeninterne Tätigkeiten und Aktivitäten anfallen: Eigenproduktion von Fernwärme sowie der Kraftstoffverbrauch unserer KMG-Flotte und unseres haus-eigenen Fuhrparks.

Scope-2-Emissionen ergeben sich indirekt aus den zugekauften Energiemengen für den eigenen Bedarf und zur Kompensierung von Strom-Netzverlusten. Für 2023 wurde die Abfrage für den Eigenverbrauch bereits verfeinert. Eine Unterteilung in eigene und gemietete Objekte hat bisher allerdings noch nicht stattgefunden, weshalb der Eigenverbrauch derzeit in Scope 2 zusammengefasst wird.

Unter **Scope 3** fallen weitere indirekte THG-Emissionen in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette. In dieser Bilanz sind derzeit nur die verkauften Energiemengen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette erfasst. Die restlichen Ka-

tegorien werden erst im Zuge des CSRD-Projektes erarbeitet.

(305-1, 305-2, 305-3)

Zur Erhöhung der Eigenproduktion und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Strombereich gründeten die Stadtwerke Klagenfurt 2021 gemeinsam mit der Landeshauptstadt Klagenfurt eine Gesellschaft zur Produktion von grünem Strom auf den Gebäudedächern der Landeshauptstadt mithilfe von Fotovoltaik.

Die KDSG Klagenfurt Dachstrom GmbH ist ein Meilenstein bei der Umsetzung des Smart-City-Konzepts der Stadt Klagenfurt. Sie nimmt im Bereich des nachhaltigen Klimaschutzes eine Vorreiterrolle ein, denn alle geeigneten Dachflächen der Immobilien der Stadt Klagenfurt werden zukünftig für die Produktion von Ökostrom genutzt.

(3-3)

Die Energie Klagenfurt GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 zu den bereits verbauten Objekten auf insgesamt 69 weiteren Objekten mit einer Dachfläche von 41.500 m² Photovoltaik-Anlagen installiert und zusätzlich auf den eigenen Standorten ihre Grünstromproduktion kontinuierlich ausgebaut. Das erhöht den Versorgungsanteil auf etwa 1.700 Haushalte. Bis 2030 soll auf weiteren 61 Objekten grüner Strom produziert werden. Dann können schon über 3.200 Haushalte in Klagenfurt mit lokal

erzeugtem Photovoltaik-Strom versorgt werden und damit einen großen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten.

Bis 2030 ist geplant, Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von ca. 12.000 kWp auf den Stadtdächern Klagenfurts zu errichten, um damit rund 14 GWh Solarstrom pro Jahr zu produzieren.

Zusätzlich ist es Ziel der Energie Klagenfurt, im gleichen Zeitraum für Gewerbe und Privatkund:innen Photovoltaikanlagen mit rund 19.000 kWp zu errichten.

Dieses Erfolgsmodell wurde 2023 mit der Gründung der VDSG Villach Dachstrom GmbH auch auf Villach ausgeweitet.

Strom wird mittlerweile aber nicht mehr nur für die Versorgung von Wohnungen und Häusern benötigt, sondern auch für die Mobilität.

Die Stadtwerke-Tochter Energie Klagenfurt GmbH war mit 223 Ladestationen

per 31.12.2023 der größte Anbieter von E-Ladestationen in Kärnten.

2023 wurde der Expansionskurs weiter vorangetrieben und das angepeilte Ziel mit rund 450 Ladepunkten erreicht. Darüber hinaus haben die Stadtwerke Klagenfurt kontinuierlich ihre Ladeinfrastruktur für E-Autos im städtischen und ländlichen Bereich errichtet, betrieben und erweitert. Sämtliche Ladesäulen liefern zu 100% Ökostrom.

Die Stadtwerke Klagenfurt emobil App sorgt in Kooperation mit dem ElektroMobilitätsClub (EMC) bundesweit für einen

rabattierten Mitglieder-Preis bei vielen Ladestationen. Die Ladestationen der be. Energised Community stehen ohne Fixkosten zum Tarif des jeweiligen Anbieters zur Verfügung.

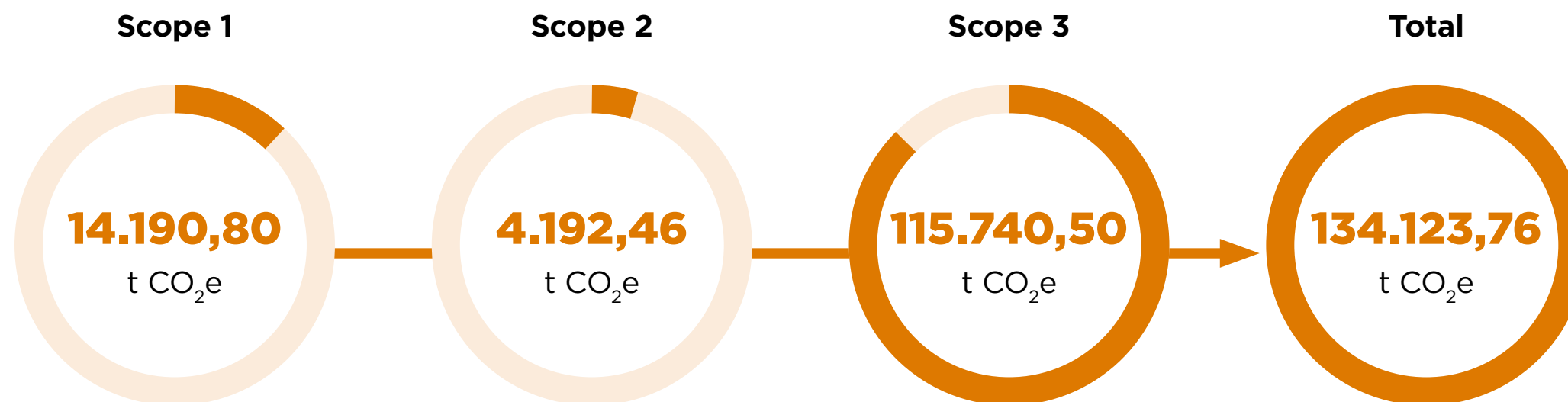
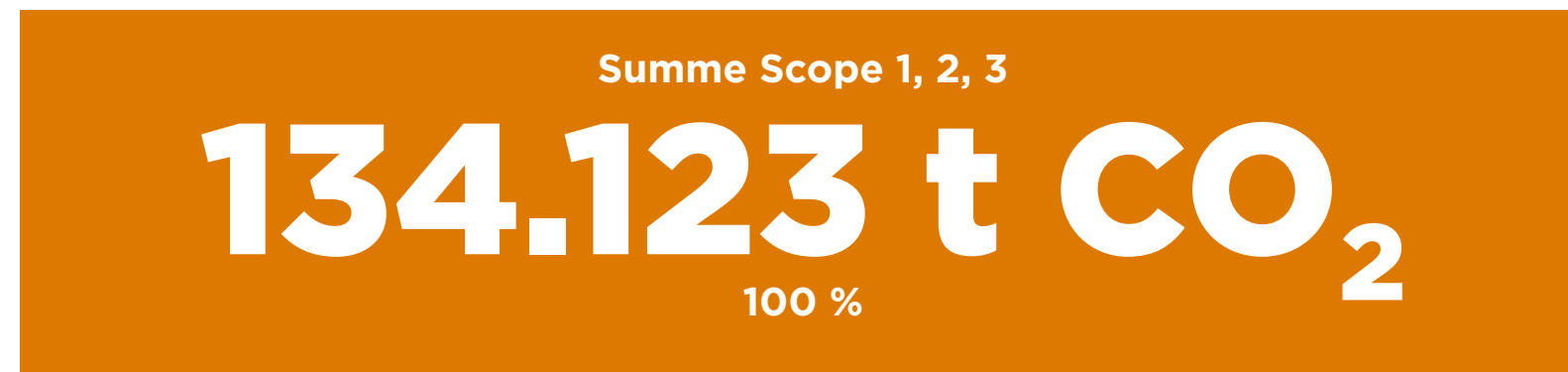


Abbildung 6: Diagramm CO₂-Bilanz

Scope 1	2023	ANTEIL IN PROZENT
Eigenproduktion Fernwärme	8.769 t CO ₂	6,54 %
Busflotte KMG Klagenfurt Mobil GmbH	5.014 t CO ₂	3,74 %
Firmen-Fahrzeuge	407 t CO ₂	0,30 %
Summe	14.190 t CO₂	10,58 %

Scope 2	2023	ANTEIL IN PROZENT
Eigenverbrauch Konzern Energie	284 t CO ₂	0,21 %
Netzverluste	3.908 t CO ₂	2,91 %
Summe	4.192 t CO₂	3,12 %

Scope 3*	2023	ANTEIL IN PROZENT
Verkaufte Energie	115.741 t CO ₂	86,30 %
Summe	115.741 t CO₂	86,30 %


 Abbildung 7: CO₂-Bilanz Konzern

* beinhaltet nur die verkaufte Energiemenge aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette

Erklärtes Ziel für 2024 ist es nicht nur, die Anzahl der Ladestationen in Kärnten weiter auszubauen, sondern auch den Bestand der Ladeinfrastruktur mittels Pay-Terminal für verschiedene Kartensysteme (inklusive Apple- und Garmin-Pay) umzurüsten.

Eine moderne Infrastruktur mit grüner Energie zur Ladung zu schaffen und hierzu einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten – hierin sehen wir uns als Gesamtanbieter im Betätigungsfeld zwischen Fotovoltaik und e-Mobilität.

(305-5)

Neben der E-Ladeinfrastruktur für Privat-Pkw setzt die KMG Klagenfurt Mobil GmbH auf ein attraktives Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). 2023 stand ganz im Zeichen eines neuen und erweiterten Liniennetzes mit einer Verkürzung der Taktungen. Basierend auf dem Mobilitätskonzept 2035 wurde der öffentliche Busverkehr im September neu aufgestellt. Seit diesem Zeitpunkt stehen die drei Hauptlinien

A, B und C im 10-Minuten-Takt sowie 9 Nebenlinien im 20-Minuten-Takt zur Verfügung. 19 neue Haltestellen im Stadtgebiet gewährleisten die schnellere und vereinfachte Taktung sowie gute Umstiegsmöglichkeiten. Das Ziel dabei lautet, die Fahrgastzahlen bis 2030 zu verdoppeln und damit den Individualverkehr in der Stadt Klagenfurt auf ein Minimum zu reduzieren, wodurch weitere Emissionen eingespart werden können.

Die stetige Ausweitung des ÖPNV-Angebotes in Klagenfurt wurde von Landesrat Sebastian Schuschnig, VCÖ und ÖBB mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Kärnten 2023 belohnt.

(305-5)

Biogene Emissionen	
Biogene Emissionen Fremdbezug	11.151,33 t CO ₂
Biogene Emissionen Eigenverbrennung	48,82 t CO ₂
Summe	11.200 t CO₂

Kreislaufwirtschaft.

Als öffentliches Unternehmen sind wir uns der großen Verantwortung gegenüber den Bürger:innen Klagenfurts & den nachkommenden Generationen bewusst.

Der sparsame Umgang mit Ressourcen schont nicht nur die Umwelt, sondern fördert das Kostenbewusstsein und erhöht damit die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens.

Die Nachhaltigkeitsziele der Stadtwerke Klagenfurt sind dabei der rote Handlungs- und Gesprächsleitfaden zur laufenden Weiterentwicklung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeiter:

innen und Mitarbeitern sowie mit den natürlichen Ressourcen und Infrastrukturen.

(3-3)

Als kommunaler Dienstleister mit den Hauptprodukten Energie und Wasser fällt kein Verpackungsmüll an. Abfälle fallen nur im Rahmen unserer eigenen Aktivitäten an.

(301-1, 301-2, 301-3)



Der Verwertung zugeführte Stoffe (kg/Jahr)	2022	2023
Eisen- und Stahlabfälle, verunreinigt	101.094	69.940
Elektrische und elektronische Geräte sowie Geräteteile, ohne umweltrelevante Mengen an gefährlichen Abfällen oder Inhaltsstoffen	13.120	6.520
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Großgeräte mit einer Kantenlänge größer oder gleich 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	2.590	2.740
Elektro- und Elektronik-Altgeräte – Kleingeräte mit einer Kantenlänge kleiner 50 cm, mit gefahrenrelevanten Eigenschaften	4.466	1.440
Aluminium, Aluminiumfolien	1.380	2.890
Kupfer	1.660	2.080
Kabel	23.380	8.320
NE-Metallschrott, NE-Metalleballagen	880	0
Bleiakkumulatoren	4.594	2.220
Kabel mit gefährlichen Isolierstoffen (Teer, Öl u. dgl.)	280	6.600
Gemische von Verpackungsmaterialien	6.460	2.080
Mähgut, Laub	2.000	240
Holz	100	0
Holz-, Baum- und Strauchschnitt	14.420	26.060
Summe	176.424	131.130

Abbildung 9: Der Verwertung zugeführte Abfälle (301-2)

Dem Recycling zugeführte Stoffe (kg/Jahr)	2022	2023
Schnitt- und Stanzabfälle	1.098	0
Altpapier, Papier und Pappe unbeschichtet	59.919	58.640
Buntglas (Verpackungsglas) nicht liz.	0	140
Polystyrol, Polystyrolschaum	0	91
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung	2.828	870
Küchen- und Speiseabfälle, die tierische Speisereste enthalten	0	100
Summe	65.867	61.864

Abbildung 8: Recycelte Abfälle (301-2)

SOZIALES.

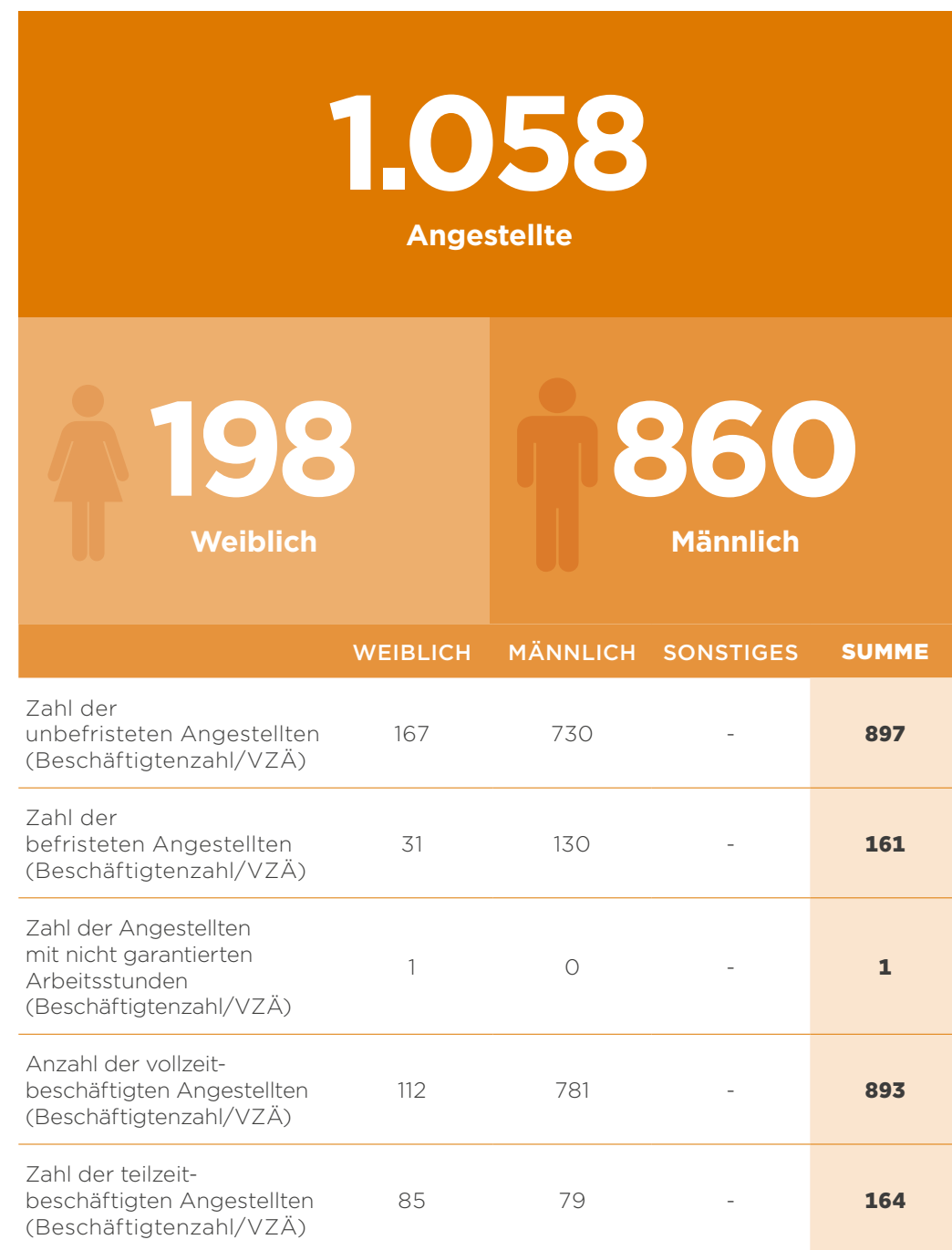


Abbildung 10: Angestellte (2-7) | Geschlecht, wie von den Angestellten selbst angegeben

Unsere Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter.

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region erkennen die Stadtwerke Klagenfurt ihre gesellschaftliche Verantwortung gegenüber den 1.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren täglicher Einsatz hinter dem Erfolg des Unternehmens steckt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die Stadtwerke Klagenfurt als verlässlichen und sicheren Arbeitgeber. Die Loyalität und die Identifikation mit dem Unternehmen sind die Stärken der Stadtwerke Klagenfurt.

Genauso vielfältig wie die zahlreichen Geschäftsbereiche ist das Berufsangebot. Egal ob Lehrling, Praktikant:in oder Hochschulabsolvent:in, Techniker:in oder Betriebswirt:in, Bademeister:in, Bestatter:in oder Busfahrer:in – die Stadtwerke Klagenfurt bauen auf engagierte Talente, die das Team der Stadtwerke mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft, Freude am Umgang mit Menschen und Maschinen, Flexibilität sowie Kunden- und Serviceorientierung erweitern.

Um weiterhin besten Service und wettbewerbsfähige Angebote liefern zu können, ist es daher wichtig, die Richtigen anzusprechen, ihre Potenziale zu entfalten und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens dauerhaft zu steigern.

Die Stadtwerke Klagenfurt fördern die interne Mobilität der Mitarbeiter:innen, vor allem unter den Lehrlingen. Dazu zählen Job Rotation und Job Enlargement, um alle Bereiche der Stadtwerke Klagenfurt kennenzulernen. Alle Stellenausschreibungen werden zuerst intern ausgeschrieben – und die interne Besetzung wird priorisiert. Mitarbeiter:innen, deren Stellen durch Erneuerungen wegfallen, werden umgeschult und in anderen Bereichen eingesetzt.

97% unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen gesetzlichen Kollektivverträgen (KV). Nachdem die Stadtwerke Klagenfurt im Jahr 2000 von einem Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, bekamen alle Mitarbeiter:innen, die zu diesem Zeitpunkt angestellt waren, den Status eines Vertragsbediensteten. Alle danach eingestellten Mitarbeiter:innen wurden in einen gemäß ihrer Beschäftigung zutreffenden Kollektivvertrag eingestuft.

(2-19, 2-20, 2-30).

Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Organisation und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 5,22. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person in der Organisation zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 1,09. Die Berechnungsgrundlage entspricht der GRI-Vorgabe.

(2-21)

Die hohe Arbeitsplatzqualität zeigt sich an der Rückkehr- und Verbleibsrate nach der Elternzeit innerhalb der Stadtwerke Klagenfurt. Diese beträgt seit Jahren konstant 100 %.

(401-3)

ELTERNZEIT	WEIBLICH	MÄNNLICH	SONSTIGES	SUMME
Anzahl Angestellte mit Anspruch auf Elternzeit 31.12.2023	10	15	-	25
Anzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch nehmen	8	7	-	15
Anzahl der Angestellten, die nach Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	8	7	-	15
Anzahl der Angestellten, die nach Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und nach 12 Monaten noch beschäftigt waren	8	7	-	15
Rückkehrate	100 %	100 %	-	100 %
Verbleibsrate	100 %	100 %	-	100 %

Abbildung 11: Elternzeit (401-3) | Geschlecht, wie von den Angestellten selbst angegeben

Gesundheits- und Arbeitsschutz.

Unter dem Motto „Ein Unternehmen ist immer so fit wie seine Mitarbeitenden“ steht das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Stadtwerke Klagenfurt. Es basiert auf einer modernen Unternehmensstrategie mit dem Ziel, Krankheiten am Arbeitsplatz vorzubeugen, Gesundheit zu stärken und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. Seit März 2015 haben wir einen eigenen betrieblichen Gesundheitsmanager.

(3-3)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement agiert auf Basis des bio-psycho-sozialen Gesundheitsmodells. In den Haupt-Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit wurden 2023 unterschiedliche Maßnahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten:

- ▶ Um das Muskel-Skelett-System beweglich und ausgeglichen zu halten, gab es Gruppenkurse in Präsenz wie Rückenfit, Body-Fit, Kord-X und Yoga.
- ▶ Beim Sportklettern als Gesundheitsförderung wurden Kraft und Ausdauer in Verbindung mit Gleichgewichtsgefühl und Koordination trainiert.
- ▶ Als Training für das Herz-Kreislaufsystem gab es Stand-up-Paddling, vergünstigte sportmedizinische Leistungstests sowie gemeinschaftliche Aktivitäten wie Firmen-Laufveranstaltungen und Nordic-Walking-Bewerbe – den X-Trail-BusinessRun, den Kärntner Businesslauf sowie den Company-Triathlon.
- ▶ Für die Unterstützung der psychischen Gesundheit steht allen Mitarbeiter:innen ein kostenfreies Coaching zur Verfügung.
- ▶ In Kooperation mit der STW-Betriebs-sportgemeinschaft (BSG) wurden bereichsübergreifend attraktive ein- und mehrtägige Bewegungsangebote (Radtouren, Wintersporttage, Klettersteige...) durchgeführt.
- ▶ Zum Thema Stressprävention fand ein Workshop „body & soul“ sowie eine Einheit zur progressiven Muskelrelaxation nach Jacobson statt.
- ▶ Zum Thema Ernährung gab es eine unternehmensweite, zeitlich begrenzte Obst-Aktion. Persönliche Ernährungsberatungen, Fastenwochen im Frühling und Herbst, ein Grillworkshop (gesunde Ernährung) sowie eine gesunde Jause für Lehrlinge standen ebenso am Programm.
- ▶ Augentrainings und Massagen rundeten das breit gefächerte BGM-Angebot ab.



Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Projekt „Bike2Work“ mit dem gesundheitlichen Aspekt, Bewegung in den Alltag zu integrieren. Für das Bike2Work-Projekt wurden die Stadtwerke Klagenfurt vom Bundesministerium für Kompetenz im Klimaschutz ausgezeichnet.

Dank dieses Projektes konnte der Anteil der Mitarbeiter:innen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, auf über 21% gesteigert werden.

Unterstützt wird das betriebliche Gesundheitsmanagement von der App „Moveeffect“, die man als ein „soziales Netzwerk“ für Bewegungs- und Gesundheitsförderung im unternehmerischen Umfeld sehen kann. Bisher ist mehr als die Hälfte der Beschäftigten registriert.

Die digitalen BGM-Angebote umfassten zur Bewegungsmotivation den sogenannten „Büro Buddy“ und die 45-tägige MOVE-DAYS Bewegungs-Challenge mit dem Schwerpunkt „GEMEINSAM MEHR BEWEGEN“.

Zugriff zu und Informationen über die Angebote erhalten die Mitarbeiter:innen mittels Plakaten mit QR-Codes, per E-Mail sowie bei Instruktionen. Ebenso über die App „Moveeffect“ und das Intranet, welche auch über externe Mobiltelefone abrufbar sind. Über die Moveeffect-App werden die Anmeldeprozesse für alle Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und der Betriebssportgemeinschaft (BSG) abgewickelt.

Zu den Online-Angeboten zählen auch monatliche digitale Echtzeit-Impulsvorträge für alle Mitarbeiter:innen mit relevanten und abwechslungsreichen Gesundheitsthemen.

Sowohl auf die Verhaltensprävention als auch auf die Verhältnisprävention wird geachtet. Ein Beitrag dazu ist die Führungskräfteentwicklung sowie die Flexibilisierung der Arbeitszeit in einigen Bereichen (z.B. ServiceCenter), um einen erhöhten Handlungsspielraum zu ermöglichen. Neben Arbeitsplatz-Ergonomie und JOBike-Sicherheitsschulungen gab es auch eine Online-Schulung für alle Führungskräfte zum Thema „GESUND FÜHREN“.

(403-6)

Ebenso wie die allgemeine Gesundheit der Mitarbeiter:innen wird das Thema Arbeitssicherheit großgeschrieben.

Die Stadtwerke Klagenfurt verfolgen in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz die Ziele unfallfreies Arbeiten, Selbstschutz, Gefahrenidentifikation, Kommunikation und Bewusstseinsbildung. Zur Gewährleistung der Gesundheit der Belegschaft tragen insbesondere die Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsvertrauenspersonen bei.

(3-3)

Regelmäßig erfolgen in den verschiedenen Bereichen im Unternehmen Tätigkeits- und Arbeitsplatzevaluierungen. Auf dieser Basis werden Begehungen von Führungskräften und dem Präventivdienst durchgeführt. Für die Erkennung von arbeitsbedingten Gefahren und die Bewertung von Risiken gibt es die Konzernrichtlinie „Umgang mit Arbeitsunfällen, Beinaheunfällen und gefährlichen Situationen“. In dieser Richtlinie sind auch die Verantwortlichkeiten genau definiert. Die Meldungen zu arbeitsbedingten Gefahren werden von Sicherheitsfachkräften und der Arbeitsmedizin bearbeitet. Daraus werden Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung gefährlicher Situationen abgeleitet und kommuniziert.

(403-1, 403-2, 403-8)

Mitarbeitervertreter:innen als Sicherheitsvertrauenspersonen (SVP) werden im Unternehmen in Abstimmung mit dem Präventivdienst ausgebildet und bestellt. In der Stadtwerke Klagenfurt AG gibt es nach § 88 zwei ArbeitnehmerInnenschutzausschüsse, kurz ASA:

- ▶ Im Bereich Energie Klagenfurt GmbH – Segment Strom
- ▶ Im Bereich Klagenfurt Mobil GmbH – Fahrbetrieb (403-4)

Der Schulungs- und Unterweisungsbedarf richtet sich nach den festgelegten Stellenbeschreibungen sowie den Tätigkeits- und Arbeitsplatzevaluierungen. Für operatives Personal im Klagenfurter Netzgebiet wer-

den vor Beginn der Bausaison die verpflichtenden Unterweisungen und Schulungen mit Unterstützung der Präventivdienste durchgeführt.

Schulungen und Unterweisungen, die teilweise auch von externen Partner:innen durchgeführt werden, sind für die betroffene Mitarbeitergruppe kostenlos und finden während der regulären Arbeitszeit statt. 2023 wurden in 36 Unterweisungen über 500 Mitarbeiter:innen geschult. Die Effektivität der Schulungen und Unterweisungen wird jährlich über eine mündliche Befragung der Mitarbeiter:innen überprüft. Mögliche Verbesserungen werden dabei in zukünftige Schulungspläne aufgenommen. Änderungen in der Gesetzgebung (Normen und Richtlinien etc.) werden ebenfalls in die Inhalte der Unterweisung eingearbeitet. Auch externe Partner:innen, die für das Unternehmen Arbeiten ausführen, erhalten bei Bedarf eine Sicherheitseinweisung und werden zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet. In Planung ist eine Unterstützung durch ein Lernmanagementsystem mit interaktiven Schulungsthemen für die erforderlichen Mitarbeitergruppen. 2023 startete die Aufbauarbeit für eine Neuausrichtung des strategischen Arbeitnehmerschutzes und der Kampagne „Gib Acht“, die 2024 ausgerollt werden.

(403-5, 403-7)

Im Berichtsjahr 2023 ereigneten sich bei den Stadtwerken Klagenfurt 22 meldepflichtige Arbeitsunfälle, die großteils in der Kategorisierung *Leicht* einzustufen

sind. Dies entspricht einer Unfallrate von 20,83 ‰ (Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter:innen). Der Unfallschweregrad aber sank im Vergleich zum Vorjahr von 17,73 auf 13,59 Ausfallstage pro Arbeitsunfall. Auf den Branchenvergleich von Österreichs Energie umgelegt, bedeutet dies einen LTIF (Lost Time Injury Frequency) von 10,88 (LTIF-Bewertung: Arbeitsunfälle pro 1.000.000 geleisteter Arbeitsstunden). Im Berichtsjahr gab es weder tödliche noch Arbeitsunfälle mit schweren Folgen oder arbeitsbedingte Erkrankungen.

(403-9, 403-10)

Darüber hinaus stellen wir den Zugang zu einer qualifizierten arbeitsmedizinischen Dienstleistung sicher, welche die lokalen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Informationen zu den verfügbaren arbeitsmedizinischen Diensten erhalten die Mitarbeiter:innen jeweils bei Aufnahme der Tätigkeit und Einweisung. Die Dienste werden während der regulären Arbeitszeit angeboten.

(403-3)



Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen zum Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind ein fixer Bestandteil der Weiterbildungsmaßnahmen.

Schulungen & Kompetenzentwicklung.

Das Unternehmen besitzt eine dezentrale und zentrale Schulungsstrategie. In der dezentralen Strategie werden Aus- & Weiterbildungen seitens der Personalabteilung geplant und für jede:n Mitarbeiter:in zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden alle Mitarbeiter:innen in der persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt sowie durch Aus- & Weiterbildungen gefördert. Ebenfalls finden

regelmäßig Führungskräfte-seminare und Coachings statt.

(3-3, 404-2)

Einmal im Jahr finden Mitarbeitergespräche statt, in denen unter anderem über die weitere berufliche Entwicklung gesprochen wird.

(404-3)

Durchschnittlich verbrachte jede Mitarbeiterin / jeder Mitarbeiter 6,17 Stunden für Aus- und Weiterbildung im Berichtszeitraum.

(404-1)

	WEIBLICH	MÄNNLICH	SONSTIGES	NICHT OFFENGELEGT	SUMME
Stundenanzahl bei Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	5,48	6,33	-	-	5,91
Stundenanzahl bei unbefristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	5,72	6,39	-	-	6,06
Stundenanzahl bei befristeten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	3,97	5,83	-	-	4,90
Stundenanzahl bei vollzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	6,46	6,41	-	-	6,44
Stundenanzahl bei teilzeitbeschäftigten Angestellten (Beschäftigtenzahl/VZÄ)	4,17	4,48	-	-	4,33
Stundenanzahl bei Angestellten mit nicht garantierten Arbeitsstunden (Beschäftigtenzahl/VZA)	0	0	-	-	-

Abbildung 12: Aus- und Weiterbildung (404-1) | Geschlecht, wie von den Angestellten angegeben



Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

Neben der zukunftsfiten Ausgestaltung von Erzeugungsformen, Leitungsnetzen, Speichern und dem Verbrauch von Energie sorgt die Infrastruktur für Trinkwasser und Telekommunikation für das reibungslose Funktionieren der Stadt. Diese Infrastruktur – genauso wie die beliebten Freizeiteinrichtungen: die Stadtwerke-Strandbäder Klagenfurt, Loretto und Maiernigg – muss auch in Zukunft für alle Kund:innen sichergestellt werden und leistbar bleiben. Die Angebote unserer Tochtergesellschaften BKG Bestattung Kärnten GmbH und PSG PosterService GmbH komplettieren das Leistungsportfolio.

Aber nicht nur die Produkt- und Dienstleistungsangebote spielen eine wesentliche Rolle, sondern auch die Servicequalität im Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden. Die letzten Jahre waren geprägt von Energiekrise und Energiewende. Deshalb kam es zu viel mehr Kundenanfragen als üblich. Der professionelle Umgang in dieser Zeit wurde durch die Rezertifizierung des Service-Centers entsprechend ISO 18295-1 als Customer Contact Center bestätigt.

(3-3)

Versorgungssicherheit.

Sichere Energieversorgung

Klagenfurt hat eine Versorgungszuverlässigkeit im Strombereich von fast 100 % (99,999 % in 2023). Das heißt, durchschnittlich war die Stromversorgung 2023 nur 7,13 Minuten (von den 525.960 Minuten eines Jahres!) nicht gewährleistet.

Informationen über die Bereiche Fernwärme und Gas werden im Kapitel 2.1 Energie dargestellt.

Nachhaltige Wasserversorgung

Als Wasserversorger der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee versorgen die Stadtwerke Klagenfurt 98 % der Bevölkerung mit Trinkwasser (ca. 18.500 Kundenanlagen). Aufgaben des Geschäftsbereiches Wasser sind die Aufrechterhaltung der Qualität des Trinkwassers und die Verfügbarkeit der benötigten Menge zu jeder Zeit.

Im Geschäftsbereich Wasser wird nachhaltiger, aktiver Wasserschutz mit Bewirtschaftungsverträgen betrieben, um die Qualität des Trinkwassers nachhaltig zu sichern. Insgesamt gibt es in Klagenfurt 763 Hektar an Wasserschutzgebieten, die regelmäßig kontrolliert und dokumentiert werden. Von den insgesamt 763 Hektar an Wasserschutzgebieten, in denen ohnehin behördliche Auflagen für die landwirt-

schaftliche Nutzung existieren, werden zusätzlich 360 Hektar aufgrund von Bewirtschaftungsverträgen grundwasserschonend bewirtschaftet. Dies geschieht mit Maßnahmen, die über die behördlich vorgeschriebenen Auflagen hinausgehen.

(3-3)

Das Trinkwasser wird zu 100% dem Grundwasserkörper der Gewinnungsgebiete entnommen. Durch das installierte Grundwassermonitoring (Pegelmessungen, Wasserproben) wird der Grundwasserkörper laufend überwacht.

Die externe Kontrolle und Überwachung der Trinkwasserqualität erfolgt durch die Gesundheitsbehörde/ Lebensmittelaufsicht der Stadt Klagenfurt.

Das der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Trinkwasser wird keinerlei chemischer Aufbereitung unterzogen.

Für Klagenfurt stehen die vier Gewinnungsgebiete Zwirnowald, Strassitz, der Wasserverband St. Klementen und Rain mit insgesamt 24 Brunnenanlagen zur Verfügung. Seit dem HCB-Skandal im Jahr 2014 ist die Wassergewinnungsanlage Rain nicht mehr in Betrieb, wird jedoch weiterhin gewartet und instandgehalten.

(303-1)

Um das Bewusstsein für Trinkwasser unter der Bevölkerung zu schärfen, werden u.a. folgende Maßnahmen getroffen:

- ▶ Klagenfurter Wasserschule: gemeinsames Projekt seit 2021 mit der Abteilung Gesundheit, Jugend und Familie des Magistrates; im Jahr 2023 wurden 55 Schulklassen und damit rund 1.300 Schüler:innen und deren Lehrkräfte besucht. Themen: Klagenfurter Wasserkreislauf, Wasserversorgung in Klagenfurt, gesundheitlicher Aspekt des Wassertrinkens. Zur Bestätigung und Erinnerung erhalten die Schüler:innen eigene angefertigte Unterrichtsmaterialien, einen Trinkwasserpass und eine Edelstahl-Trinkwasserflasche.

- ▶ Projektpartner an dem vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekt REWADIG (Erhöhung der Resilienz von urbanen Wassersystemen durch Digitalisierung): Projekt läuft seit April 2021. Als Wasserversorger arbeiten wir für eine moderne, zukunftsfähige Trinkwasserversorgung und ein stärkeres Bewusstsein für die gemeinsam genutzte Ressource Wasser (Wasserverbrauch, Wassereinsatz, ...).

- ▶ Teilnahme am Österreichischen Trinkwassertag: am 16. Juni 2023 mit einem Stand am Neuen Platz in Klagenfurt vertreten

(303-1).

Die gesamte Wasserentnahme für die Wasserversorgung erfolgt aus Grundwasservorkommen in den vier genannten Gewinnungsgebieten und besteht zu 100% aus Süßwasser. Die Beteiligung am Wasserverband Klagenfurt-St. Veit mit 72,73% sichert die Wasserversorgung im überregionalen Verbund.

(303-3)

Um eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers zu gewährleisten, müssen nach Arbeiten (Instandhaltung, Neuverlegung) an den Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen vor der (Wieder-)Inbetriebnahme die Leitungen gespült werden. Dies geschieht mit natürlichem Trinkwasser ohne jeglichen Zusatz von Chemikalien oder sonstigen Substanzen. Dadurch entstand im Jahr 2023 eine Spülwassermenge von 186.000 m³. Die Ableitung des Trinkwassers (Spülwasser) erfolgt in Vorflutern, in Oberflächenableitungskanälen oder über Freiflächen mittels Versickerung.

(303-5)



Abbildung 13: Wassergewinnung

Ultraschnelle Glasfaser.

Auch im Bereich der Telekommunikation wird der Ausbau weiter forciert. Im Rahmen der bundesweiten Digitalisierungsoffensive und im Auftrag der Stadt Klagenfurt wurden in den letzten drei Jahren nahezu alle städtischen Volks- und Mittelschulen in Klagenfurt zukunftsfit gemacht. Ziel ist es, die Pflichtschulen an das STW-Glasfasernetz anzubinden, die Netzwerk-Infrastruktur aufzubauen und sie ins Kärntner Schulnetz einzubinden. Außerdem wurden die Schulen mit aktuellen Security-Systemen sowie URL- und Content-Filtern ausgestattet. Der Ausbau wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

Die Stadtwerke Klagenfurt sind aber nicht nur in Bezug auf Energieversorgung (Strom, Gas, Wärme), Wasserwirtschaft, Freizeit, Bestattung, Telekommunikation und öffentlichen Nahverkehr ein kompetenter und verlässlicher Partner, sondern auch in puncto Datensicherheit und Risikomanagement. Das bescheinigt die Zertifizierung nach ISO 27001, welche die Anforderungen an ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) festlegt.

Attraktive Strandbäder.

Die Badesaison 2023 ging spät wie noch nie erst am 15. Oktober zu Ende. Insgesamt genossen 456.508 Badegäste den Kärntner Sommer in den drei Strandbädern Klagenfurt, Loretto und Maiernigg.

Fast 40 Prozent der Kartenkäufe erfolgten bereits online und über die drei Kassenautomaten vor Ort.



Innovative Bestattung.

Über zehn Jahre sind mittlerweile vergangen, seitdem im Jahr 2012 das Kärntner Bestattungsgesetz (Passus Naturbestattung) auf Bestreben der Bestattung Kärnten geändert wurde, um Urnenbeisetzungen in Wäldern – sogenannten Friedensforsten – zu ermöglichen. Am 12. Oktober desselben Jahres wurde schließlich der erste Friedensforst an der Sattnitz in Klagenfurt eröffnet. Immer mehr Menschen wünschen sich, nach ihrem Tod mit der Natur eins zu werden, wodurch die Anfragen zu Bestattungen in einem der Kärntner Friedensforste zunehmen. Deshalb wurde das Angebot weiter ausgebaut und ein neuer Platz für Baumbestattungen eröffnet: Gottestal bei Wernberg im Bezirk Villach-Land bekam einen Friedensforst. Derzeit gibt es das Angebot in Klagenfurt, Velden, Sternberg, Gurk, St. Georgen/Längsee, Fürnitz, Ledenitzen, Wachsenberg/Feldkirchen und Treffen. Weitere Eröffnungen standen 2023 vor der Tür: Mitte Mai wurde ein Friedensforst in Moosburg eröffnet, im Juni folgte Krumpendorf.

Diese Erweiterungen sind aufgrund der hohen Nachfrage auch nötig: In den vergangenen zehn Jahren hat es über 1.500 Urnenbeisetzungen und über 3.000 Reservierungen für Baumbestattungen gegeben.

Moderne Außenwerbung.

Die PSG PosterService GmbH ist seit Jahren über die Stadtgrenzen Klagenfurts hinaus tätig. Es ist geplant, die bestehenden Kultursäulen Schritt für Schritt durch digitale Werbeträger zu ersetzen. Derzeit betreibt die PSG neben Rolling Boards, City Lights und klassischen Großplakatflächen vier digitale Werbeflächen an frequenzstarken Standorten in Wolfsberg. Ein wichtiger Aspekt der Kooperation ist die überregionale Vermarktung der Werbeflächen. So wurden die bestehenden City Lights der Wolfsberger Stadtwerke GmbH exklusiv zur Vermarktung an die PSG übergeben.

In Krumpendorf wurden acht neue Buswartehäuschen mit modernen Werbemedien ausgestattet.



Marketing und Kennzeichnung.

Im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Kund:innen orientieren sich die Stadtwerke Klagenfurt bei der Planung und Gestaltung von Werbe- und Marketingmaßnahmen nicht nur an den strategischen Leitbildern, sondern auch an den Zielen der Nachhaltigkeit - zum Beispiel der Vermittlung von Informationen über erneuerbare Energie oder Mobilität.

Die Stadtwerke Klagenfurt lehnen prinzipiell Werbemaßnahmen ab, die nicht den allgemeinen anerkannten ethischen oder kulturellen Standards entsprechen, die in die Privatsphäre eingreifen oder versuchen, besonders empfängliche Zielgruppen, wie beispielsweise Kinder, zu beeinflussen.

(3-3)

Alle Anforderungen für die Produktkennzeichnungen werden vollständig erfüllt.

(417-1)

2023 gab es weder Verstöße bei den Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie der Kennzeichnung noch im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation.

(417-2, 417-3)

GOVERNANCE.

Die Stadtwerke Klagenfurt erwarten sich von allen Führungskräften und Mitarbeiter:innen, dass sie nach bestem Wissen und Gewissen sowie im Einklang mit dem Unternehmensleitbild und den Gesetzen handeln.

Die Verhaltenskodizes Code of Conduct, Anti-korruption und Lobbyingaktivitäten geben Richtlinien für ethisches Verhalten innerhalb der Stadtwerke Klagenfurt vor.

Es wird von sämtlichen Mitarbeiter:innen verlangt, dass sie sich an anwendbares Recht halten, Gesetze befolgen, dass sie jede Form von Bestechung und Korruption ablehnen, Interessenkonflikte vermeiden, Vermögenswerte des Unternehmens schützen sowie Geschäftsgeheimnisse vertraulich behandeln.

Gesetzwidrige Handlungen haben entsprechende Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung zur Folge.

(3-3)

Im Jahr 2023 begannen die Vorbereitungen für den Aufbau einer Hinweisgeberplattform, die mit Jänner 2024 in Betrieb genommen wurde. In diese können Hinweise – auch anonym – ein-

gebracht werden. Eingehende Hinweise werden von einer internen Meldestelle bearbeitet. Mit dem Betriebsrat wurde eine entsprechende Betriebsvereinbarung abgeschlossen, ebenso wurde eine entsprechende Konzernrichtlinie erstellt.

(2-25)

Für Fragen betreffend Compliance steht die Rechtsabteilung als Ansprechpartner zur Verfügung.

(2-26)

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen (2-27). Ebenso gab es keinen Anlass für die Überprüfung von Betriebsstätten.

(205-1, 205-3)

Die Vorstände genehmigen alle Konzernrichtlinien. Sämtlichen Mitarbeiter:innen stehen alle Konzernrichtlinien im Intranet digital zur Verfügung. Von den 10 Mitgliedern des höchsten Kontrollorgans haben 50% über diese Richtlinie Kenntnis.

Schulungen für das höchste Kontrollorgan und alle Mitarbeiter:innen zum Thema Compliance sind in Planung.

(205-2)

So vielfältig wie unser Angebot sind unsere Aufgaben und die Menschen, die dahinterstehen. Hinzu kommt die Schnelligkeit, mit der sich die Rahmenbedingungen für unser Arbeiten und die damit einhergehenden Herausforderungen

verändern: von Digitalisierung bis Arbeitskräftemangel. Ein wertschätzender und lösungsorientierter Umgang ist das Fundament, um diesen Herausforderungen langfristig erfolgreich begegnen zu können. Deshalb wurde 2021 der STW-Werteprozess ins Leben gerufen. Mithilfe von Wertebotschafter:innen und Schulungen werden Angebote rund um den Wertekompass und die Unternehmenskultur verbreitet. Neben dem Wertekompass wurden in interdisziplinären Workshops zusätzlich die STW-Führungsgrundsätze entwickelt.

Führungsgrundsätze

- ▶ Verantwortung übernehmen
- ▶ Orientierung und Richtung geben
- ▶ Entscheidungen treffen und dazu stehen
- ▶ Aktive Mitarbeiterführung
- ▶ Weiterentwicklung von Mitarbeiter:innen und Prozessen



Abbildung 14: Wertekompass und Führungsgrundsätze

GRI-INDEX.

Anwendungserklärung:

Stadtwerke Klagenfurt AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023 berichtet.

Verwendeter GRI:

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbare(r) GRI-Branchenstandard(s):

Kein Sektor-Standard veröffentlicht

GRI-STANDARD	SEITE	AUSLASSUNG	GRUND
Allgemeine Themen GRI 1: Grundlagen 2021			
1. Die Organisation und ihre Berichtspraktiken			
2-1 Organisationsprofil	S. 4		
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden	S. 4		
2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	S. 2, Impressum		
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		nicht zutreffend	1. Bericht
2-5 Externe Prüfung	S. 2		
2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen			
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 4		
2-7 Angestellte	S. 19		
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind		nicht zutreffend	Es gibt keine Mitarbeiter:innen, die nicht angestellt sind
3. Unternehmensführung			
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 4		
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	S. 4		
2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 4		
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 4		
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 4		
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 4		
2-15 Interessenkonflikte	S. 4		
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 4	nicht zutreffend	keine Vorfälle im Berichtsjahr
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 4		
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 4		
2-19 Vergütungspolitik	S. 4, 19	nicht zutreffend	keine Verfahren zur Überwachung der Vergütungsfestlegung vorhanden

2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	S. 19	nicht zutreffend	keine Verfahren zur Überwachung der Vergütungsfestlegung vorhanden
2-21 Verhältnis der Gesamtjahresvergütung	S. 19	nicht zutreffend	in Ausarbeitung für GJ 2023
4. Strategie, Richtlinie und Praktiken			
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 6, 14		
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 7, 10		
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 4		
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 27		
2-26 Verfahren zur Einholung von Ratschlägen und zur Meldung von Anliegen	S. 27		
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 27		
2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	S. 8		
5. Einbinden von Stakeholdern			
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 10, 12		
2-30 Tarifverträge	S. 19		
Wesentliche Themen GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
Angaben zu wesentlichen Themen			
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 10		
3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 11		
Wirtschaftliche Leistung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		Details siehe Konzernabschluss
201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 9		Details siehe Konzernabschluss
201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation sowie andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		nicht zutreffend	Informationen dazu erst in Aufbau

201-3 Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	S. 9		Details siehe Konzernabschluss
201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	S. 9		Details siehe Konzernabschluss
Marktpräsenz GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 202: Marktpräsenz 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
202-1 Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn			
202-2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte			
Indirekte ökonomische Auswirkungen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen			
203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen			
Beschaffungspraktiken GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferant:innen			
Indirekte ökonomische Auswirkungen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 9		
203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 9		

Antikorruption GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 205: Antikorruption 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 27	nicht zutreffend	keine Vorfälle
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 27		
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 27		
Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung			
Steuern GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 207: Steuern 2019			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		gesetzlich geregelt
207-1 Steuerkonzept			laut geltendem Gesetz
207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement			laut geltendem Gesetz
207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken			laut geltendem Gesetz
207-4 Länderbezogene Berichterstattung		nicht zutreffend	nur in Österreich tätig
Materialien GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 301: Materialien 2016			
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27	nicht zutreffend	keine Verpackungen
301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 17	nicht zutreffend	keine Verpackungen
301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 17	nicht zutreffend	keine Verpackungen
301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 17	nicht zutreffend	keine Verpackungen

207-4	Länderbezogene Berichterstattung		nicht zutreffend	nur in Österreich tätig
Energie				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 302: Energie 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 14	nicht zutreffend	aufgrund des Geschäftsmodells nicht aussagekräftig
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 14	nicht zutreffend	aufgrund des Geschäftsmodells nicht aussagekräftig
302-3	Energieintensität		nicht zutreffend	Ausarbeitung der Kennzahl in Planung für GJ 2023
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 14		
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 14		
Wasser und Abwasser 2018				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S.23		
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung			
303-3	Wasserentnahme	S.23		
303-4	Wasserrückführung		nicht zutreffend	aufgrund des Geschäftsmodells nicht relevant
303-5	Wasserverbrauch	S.23		
Biodiversität				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 304: Biodiversität 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden			
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität			
304-3	Geschützte und renaturierte Lebensräume			

304-4	Arten auf der Roten Liste der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) und auf nationalen Listen geschützte Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind		nicht zutreffend	keine vorhanden
Emissionen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 305: Emissionen 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 15		
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 15		
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 15		
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen		nicht zutreffend	Ausarbeitung der Kennzahl in Planung für GJ 2023
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 14, 16		
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		nicht zutreffend	nicht erhoben wegen Unwesentlichkeit
305-7	Stickstoffoxide (Nox), Schwefeloxide (Sox) und andere signifikante Luftemissionen		nicht zutreffend	nicht erhoben wegen Unwesentlichkeit
Abfall				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 306: Abfall 2020				
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27		
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen			
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen			
306-3	Angefallener Abfall			
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall			
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall			
Umweltbewertung der Lieferant:innen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 308 Umweltbewertung der Lieferant:innen 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht zutreffend	
308-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		nicht zutreffend	nicht anwendbar, da mit allen großen Lieferant:innen seit Jahren Geschäftsbeziehungen bestehen
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		nicht zutreffend	keine Vorfälle

Beschäftigung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 401: Beschäftigung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeiter:innen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		nicht zutreffend Alle betrieblichen Leistungen stehen allen Mitarbeiter:innen gleich zur Verfügung
401-3	Elternzeit	S. 19	
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht zutreffend keine Vorfälle
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		nicht zutreffend keine Vorfälle
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 20	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 20	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 20	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 20	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 20	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen	S. 20	
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 20	
403-8	Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 20	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 20	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 20	nicht zutreffend keine Vorfälle

Aus- und Weiterbildung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 22	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 22	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 22	
Diversität und Chancengleichheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25, 27	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		
Nichtdiskriminierung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht zutreffend
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		nicht zutreffend keine Vorfälle
Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht zutreffend keine Vorfälle
407-1	Betriebsstätten und Lieferant:innen, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		nicht zutreffend keine Vorfälle
Kinderarbeit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 409: Zwangs- und Pflichtarbeit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen		nicht zutreffend

408-1	Betriebsstätten und Lieferant:innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	nicht zutreffend	keine Vorfälle
Zwangs- oder Pflichtarbeit GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 408: Kinderarbeit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	
409-1	Betriebsstätten und Lieferant:innen mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	nicht zutreffend	keine Vorfälle
Sicherheitspraktiken GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	nicht zutreffend	keine Vorfälle
Rechte der indigenen Völker GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	nicht anwendbar
411-1	Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	nicht zutreffend	nicht anwendbar
Lokale Gemeinschaften GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	keine vorhanden
413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme	nicht zutreffend	keine vorhanden
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	nicht zutreffend	keine vorhanden
Soziale Bewertung der Lieferant:innen GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferant:innen 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	nicht anwendbar, da mit allen großen Lieferant:innen seit Jahren Geschäftsbeziehungen bestehen
414-1	Neue Lieferant:innen, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	nicht zutreffend	keine Vorfälle
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	nicht zutreffend	keine Vorfälle

Politische Einflussnahme RI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	nicht anwendbar
Kundengesundheit und -sicherheit GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	nicht zutreffend	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	nicht zutreffend	keine vorhanden
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	nicht zutreffend	keine vorhanden
Marketing und Kennzeichnung GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungs- informationen sowie für die Kennzeichnung	S. 14, 25	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie der Kennzeichnung	S. 25	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	S. 25	
Schutz der Kundendaten GRI 3: Wesentliche Themen 2021 GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 9, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 25	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und auf den Verlust von Kundendaten		

IMPRESSUM.

Medieninhaber (Verleger):

STADTWERKE KLAGENFURT AG
St. Veiter Straße 31 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Österreich
UID: ATU 50029507 | FN: 199234t

T +43 463 521-0 | office@stw.at | stw.at

Inhalt und Redaktion:

Team Integriertes Managementsystem | Fachbereich CSR

Layout und Aufbereitung:

Team Marketing, PR und Kommunikation
UPPERCUT die agentur GmbH

Fotohinweis

Adobe Stock (Seiten: 1, 3, 13, 17, 18, 26, 28, 34), Helge Bauer (5), Michael Stabentheiner (6, 22), Stadtwerke Klagenfurt AG (7, 20, 21), Gert Steinthaler (24), PSG Poster Service GmbH (25)

Lektorat

Dr. Gerhard Katschnig

Ansprechpartnerin für das Thema Nachhaltigkeit

Mag. Verena Nedwed (2-3) | verena.nedwed@stw.at

Stand: Mai 2024

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

© Stadtwerke Klagenfurt AG

Die Stadtwerke Klagenfurt stehen für eine ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich nachhaltige, transparente, menschenrechtskonforme und diskriminierungsfreie Unternehmensführung.